

## Geschäftsbericht 2011



Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter



Unser innovatives Projekt für einen Krienser Rebberg wächst und nimmt immer mehr Konturen an. Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von wegweisenden Entscheidungen für unser Vorhaben eines Krienser Rebberges am „Unterhushang“. Die neusten Entwicklungen stimmen uns positiv. Wir schauen optimistisch in die Zukunft und sind zuversichtlich bald über die Fortschritte im Rebberg berichten zu können.

Im vergangenen Geschäftsjahr bewegte der Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Kriens und Herr Franz Dörig, um die Nutzung der Liegenschaft Unterhus die Gemüter. Das Bezirksgericht war dabei der Argumentation der Gemeinde gefolgt. Herr Franz Dörig zog diesen Entscheid an die nächste Gerichtsinstanz weiter. In zweiter Instanz einigten sich die Gemeinde Kriens als Landbesitzerin und Herr Franz Dörig im Rahmen einer vom Luzerner Obergericht einberufenen Vergleichsverhandlung. Dabei haben die beiden Parteien die Nutzung der Liegenschaft Unterhus am Sonnenberg festgelegt. Am Hang soll ein rund zwei Hektaren grosser Weinberg entstehen. Die Ebene unterhalb des geplanten Rebberges wird als im traditionellen Sinne zu nutzende Fläche langfristig an einen landwirtschaftlichen Krienser Betrieb verpachtet. Mit diesem Vergleich konnte eine lange gerichtliche Auseinandersetzung bis vor Bundesgericht, vermieden werden.

Im Zusammenhang mit der anstehenden Pachterneuerung hatte der Gemeinderat dem bisherigen Pächter auf Mitte März 2011 vorsorglich gekündigt und den ganzen Betrieb Unterhus mit seinen knapp 10 ha zur Neuausschreibung ausgeschrieben. Die Gemeinde Kriens erwartete von einem künftigen Pächter ein Konzept über die Bewirtschaftung des Gesamtbetriebes. Im Sinne des Legates sollte eine besonders nachhaltige Bewirtschaftung nach den Richtlinien des Bioanbaus stattfinden. Die RBG Sonnenberg reichte daraufhin ihr Projekt „Bio Suisse“ ein. Der Gemeinderat prüfte dabei alle zehn eingegangenen Bewerbungen und empfahl unser Projekt weiter zu verfolgen. Unter Beizug einer landwirtschaftlichen Fachperson hat die RBG Sonnenberg in der Folge ihr Projekt weiter verfeinert.



Aufgrund der neuen Ausgangslage nach dem erwähnten Vergleich, wird die Rebbaugenossenschaft Sonnenberg ihr innovatives Konzept für den ganzen Landwirtschaftsbetrieb Unterhus mit ihren Partnern nicht weiterverfolgen können. Wir beabsichtigen jedoch den Rebberg nach den Richtlinien des Bioanbaus zu bewirtschaften. Der Umstand, dass die Liegenschaft mitten im Siedlungsgebiet liegt, lässt die Gewichtung ökologischer Aspekte für die Bewirtschaftung erstrangig erscheinen.

Die RBG Sonnenberg ist bestrebt die nötigen Investitionen hauptsächlich mit Eigenmitteln zu tätigen. Angestrebt wird ein Eigenkapital von rund CHF 500'000.00. Ende 2011 haben wir mehrere Werbeaktionen lanciert. Im Kriens Info publizierte die RBG ein ganzseitiges Inserat. Zeitgleich wurde ein Werbebrief an mehrere hundert „Krienser Persönlichkeiten“ aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft versandt. Zeitgleich schaltete die RBG ihre Homepage auf, welche die Besucher über Neuigkeiten informiert. Für die Mitgliederwerbung mussten auch die Mitgliedervorteile definiert werden. Mitglieder profitieren von Vorzugsberechtigungen beim Kauf von Sonnenbergwein und sie erhalten 2 Flaschen Sonnenbergwein als Naturalverzinsung je Anteilschein ab 1. Jahr mit Vollertrag. Im Weiteren erwarten unsere Genossenschafter interessante Anlässe und die Möglichkeit zur koordinierten Mitarbeit im Rebberg am Sonnenberg.

Die Mitgliederwerbung war sehr erfolgreich. In wenigen Wochen konnten wir die Anzahl Genossenschafter deutlich erhöhen. Aktuell zählt die RBG Sonnenberg 172 Mitglieder. Die Suche nach weiteren Genossenschaftern wird fortgeführt und bei den nächsten erreichten Etappenzielen, der vorliegenden Betriebsbewilligung sowie dem Pachtvertrag, wieder intensiviert. Sobald die Rebstöcke gepflanzt sind, werden auch die „abwartenden“ Krienser Weinliebhaber beitreten und für einen weiteren Anstieg von Mitgliedern besorgt sein. Wir sind zuversichtlich, die angestrebte Zahl der Genossenschafter zu erreichen.

Im Hinblick auf die Pachtvergabe hatte die RBG Sonnenberg u.a. zur Klärung von rechtlichen Fragen Informationen bei den kantonalen Abteilungen (Iawa -Abteilung Landwirtschaft und Wald sowie dem rawi - Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation) sowie auf dem Baudepartement der Gemeinde Kriens eingeholt. Folgende Resultate haben die Besprechungen im Wesentlichen ergeben:

- Da Toni Ottiger und Ueli Breitschmid einerseits einen eigenen Betrieb bewirtschaften und gleichzeitig als Mitbewirtschafter des Genossenschaftsbetriebes gelten ist die Unabhängigkeit nicht gegeben. Demzufolge müssen Toni Ottiger und Ueli Breitschmid ihr Mandat als Vorstandsmitglied der RBG Sonnenberg niederlegen. Eine Mitarbeit von Toni Ottiger und seinen Mitarbeitenden muss mit einem Arbeitsvertrag erfolgen. Einer Lohnkelterung steht nichts entgegen, da es sich um einen sogenannten Veredelungsauftrag handelt.
- Erst wenn der Pachtvertrag vorliegt und der Nachweis für eigene Gebäulichkeiten sowie Maschinen und eigene Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, kann das Gesuch um Betriebsanerkennung gestellt werden.
- Für eine Nutzungsänderung und eine allfällige Terrassierung des Unterhushanges sowie bauliche Veränderungen an den Unterhushaus-Gebäulichkeiten benötigt es ordentliche Baubewilligungsverfahren. Das vollständige Baugesuch unterliegt einer Koordinationsentscheid, welcher der Kanton (rawi) und die Gemeinde Kriens zusammen fällen.
- Juristische Personen erhalten keine Direktzahlungen. Die RBG Sonnenberg hat jedoch Anspruch auf höchstens 50% der Öko- und Biodiversitätsbeiträge.

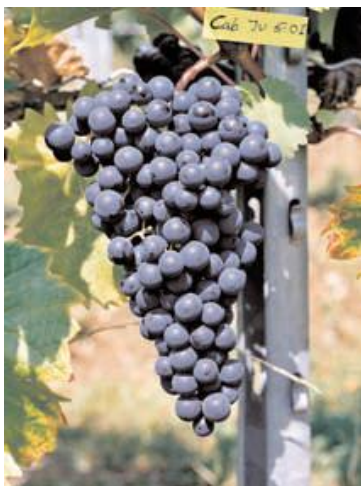
Für die Terrassierung des Rebhanges hat die RBG Sonnenberg verschiedene Abklärungen getroffen. Vorgesehen ist ein Querterrassenbau für eine schlangenförmige Befahrung mit Einbezug des Fusswegs als Zufahrtsstrasse. Die Grasziegel werden umgesetzt und die Terrassen bleiben von Anfang an grün. Die entstehenden Böschungen sind ökologisch sehr wertvoll. Das vollständige Baugesuch für die Terrassierung wird in Bälde eingereicht. Es wird ausschliesslich vorhandenes Erdmaterial umgelagert. Es werden keine Mauern gebaut und auch kein Erdmaterial zugeführt. Die Bevölkerung wird rechtzeitig über die nächsten geplanten Schritte informiert.

Am 22. Februar 2012 hat eine Besichtigung der Unterhusliegenschaften mit dem jetzigen Pächter stattgefunden. Die RBG Sonnenberg hat Interesse an Teilen der Scheune bekundet. Mit Viktor Bienz konnte die Nutzung von Teilbereichen der Scheune und des umgebenden Platzes samt Zufahrt vereinbart werden. Darin wird geregelt, welche Räumlichkeiten der Scheune von Viktor Bienz, von der RBG Sonnenberg oder gemeinsam genutzt werden. Die Teilnutzungsvereinbarung wird ein integrierter Bestandteil des Pachtvertrages sein. Die RBG Sonnenberg wird allfällige bauliche Veränderungen an der Unterhaus Scheune zu einem späteren Zeitpunkt nach Bedarf planen.

Über grössere Investitionen kann die Verwaltung erst entscheiden, wenn wir genügend Rechtssicherheit haben. Zur Rechtssicherheit gehören die landwirtschaftliche Betriebsanerkennung, ein gültiger Pachtvertrag (eine Absichtserklärung des Gemeinderates für eine Verpachtung des Unterhushanges an die RBG Sonnenberg liegt bereits vor), die Baubewilligung für die Terrassierung sowie einen Vertrag mit Viktor Bienz für das Nutzungsrecht für Teilbereiche der Scheune.



Inzwischen ist auch die Aufnahme des Unterhushanges in das Rebbaukataster erfolgt. Die bewilligten Parzellen am Unterhushang werden der „AOC-Luzern“, der Rebbauregion Vierwaldstättersee zugeordnet.



Es ist unser Ziel die Rebstöcke im Frühjahr 2013 zu pflanzen. Die Bestellung der rund 6'500 Rebsetzlinge werden wir nach vorliegender Rechtssicherheit auslösen. Es sollen Rebstöcke einer roten und einer weissen Sorte gesetzt werden. Wenn alles klappt werden wir in wenigen Jahren süsse Trauben ernten können.

Patrick Koch  
Präsident

18.05.2012